



PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Kindergarten Klösterle



*„Führe dein Kind
immer nur eine Stufe
nach oben.*

*Dann gib ihm Zeit
zurückzuschauen und
sich zu freuen.*

*Lass es spüren,
dass du dich freust,
und es wird mit Freude
die nächste Stufe nehmen!“*

Franz Fischereeder

Inhalt

Vorwort	6
Bürgermeister Florian Morscher Kindergarten Klösterle	
Das sind wir	8
Wir stellen uns vor – Kindergarten Klösterle Team für die gemeindeübergreifende Ganztages- und Ferienbetreuung	
Unser Kindergarten	10
Wir stellen uns vor	
Allgemeine Informationen	11
Alles auf einen Blick	
Gemeindeübergreifende Ganztagesbetreuung und Ferienbetreuung	14
Erstmalig im Kindergartenjahr 2023/24	
Gesunde Ernährung bei uns im Kindergarten	16
Entdeckungsreise Ernährung	
Bewegung bei uns im Kindergarten	18
Unsere Bewegungsbereiche	
Unsere Räumlichkeiten	20
Ein Rundgang durch den Kindergarten Klösterle	
Komm mit in den Wald	21
Mit Kindern in die Natur	
Gesetzliche Grundlagen	22
Pädagogische Grundlagendokumente	
Werte leben, Werte bilden	24
Wertebildung im Kindergarten	





Inklusion	26
Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	
Unser Kinderschutzkonzept	28
Unsere Jahresstruktur	29
Ein Jahr bei uns im Kindergarten	
Unsere Wochenstruktur	30
Eine Woche bei uns im Kindergarten könnte so aussehen	
Tagesablauf	32
Ein Tag bei uns	
Unsere pädagogischen Leitziele	34
Wichtige Ziele	
Der Kindergarten als Schulvorbereitung	36
Spielen ist Lernen	
Der Zusammenhang Spiel- und Schulfähigkeit	37
Schulfähigkeit ist mehr als Wissen	
Vom Kindergarten in die Schule	39
Übergang Kindergarten - Schule	
Elternarbeit	41
Elternarbeit ist uns wichtig	
Unsere Partner	42
Wichtige Institutionen	
Quellenangaben	43
Adressen und Links	



Vorwort

Bürgermeister Florian Morscher

**Liebe Eltern! Liebe Kinder!
Liebes Kindergartenteam!**

Im Vorarlberger Kindergarten- und Schulkonzept wird die Aufgabe der Kindergärten wie folgt definiert:

Die vorschulische Bildung im Kindergarten fördert die Lernpotenziale des frühen Lernalters und bereitet die Kinder auf die Schule vor. Der Kindergarten bietet in enger Zusammenarbeit mit den Eltern jedem Kind Raum und Zeit für Entdeckungen und individuelle Entwicklungsschritte. Die Kinder können in einer geborgenen Atmosphäre spielerisch lernen und ihre Persönlichkeit entwickeln, wobei unter Berücksichtigung der frühkindlichen Lernformen, Lernbereitschaft und soziale Reife gefördert und die Kinder ohne Zeit- und Leistungsdruck auf die Schule vorbereitet werden. Im Sinne des ganzheitlichen Lernens kommt dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen und der Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz, sowie der musisch-kreativen Er-

ziehung und der umfassenden Bewegungs- und Gesundheitsförderung gleich große Bedeutung zu.

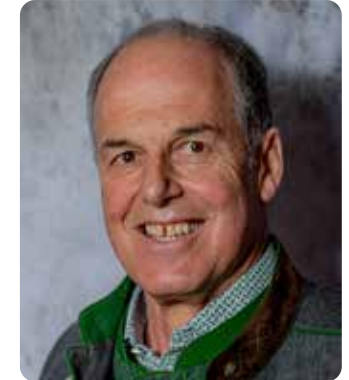
Aufgrund des neuen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes des Landes Vorarlberg haben wir uns mit der Gemeinde Dalaas zusammengeschlossen und eine gemeindeübergreifende Ganztages- und Ferienbetreuung konzipiert. Bestehend aus den Kindergärten Wald am Arlberg, Dalaas und Klösterle wird diese Betreuungsform seit September 2023 umgesetzt. Die Kindergarteneinrichtung Wald am Arlberg wurde im Zuge des vorgeschriebenen Versorgungsauftrages zur Ganztageseinrichtung.

Ziel dieses Zusammenschlusses ist die Erhaltung der Stammkindergärten in den Gemeinden durch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit, die Begleitung und Förderung der Kinder und die

Unterstützung der Familien bei ihren Bildungs- und Erziehungsaufgaben, sowie eine Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei unseren Elementarpädagoginnen und deren Assistentinnen für die hochprofessionelle Arbeit und vor allem für die Ausarbeitung des Kindergartenkonzeptes recht herzlich bedanken.


BGM Florian Morscher



Vorwort

Kindergarten Klösterle



Liebe Eltern, liebe Leser!

Dieses pädagogische Konzept bietet Ihnen wesentliche Informationen über unseren Kindergarten. Sie dient der Erläuterung unserer pädagogischen Ziele, Werte, Grundsätze und Vorstellungen und bietet Ihnen einen Einblick in unsere Kindergartenarbeit.

Die Kinder sollen bei uns ihre Fähigkeiten entfalten können und zu fröhlichen, selbstbewussten und verantwortungsbereiten Menschen heranwachsen.

Die Persönlichkeit jedes Kindes mit seinen Begabungen, Interessen und Stärken soll im individuellen Rhythmus gefördert werden. Jedes Kind wird dort abgeholt, wo es gerade steht. Wir sehen uns als Bildungseinrichtung, die den Kindern die Lernchancen bietet, die über die Möglichkeiten der Familie hinausgehen.

Wir möchten Ihnen mit diesem pädagogischen Konzept unsere Arbeit transparent darstellen. Wie die Kinder, so entwickelt sich auch stets unser Kindergarten weiter. Aus diesem Grund wird auch dieses Pädagogische Konzept fortlaufend ergänzt.

Wir freuen uns, Sie und Ihr Kind in unserem Kindergarten begrüßen zu dürfen und Ihr Kind ein Stück des Weges zu begleiten.



Schranz Elisabeth

Leiterin Elisabeth Schranz

*Unser Leitgedanke:
„Wenn jeder verschieden ist,
ist niemand anders!
Jeder ist einzigartig!“*



Das sind wir

Wir stellen uns vor – Kindergarten Klösterle



Elisabeth Schranz

Leitung Kindergarten Klösterle

Jahrgang 1966

- Seit 1985 Elementarpädagogin
- Seit 1992 als leitende Elementarpädagogin in der Gemeinde Klösterle tätig
- 100% beschäftigt



Jasmin Zudrell

Jahrgang 1996

- Seit Juni 2022 Elementarpädagogin
- Seit September 2023 als Elementarpädagogin in der Gemeinde Klösterle tätig
- 100% beschäftigt



Nadine Burtscher

Jahrgang 1990

- Assistentin in Ausbildung
- Seit September 2023 als Assistentin in der Gemeinde Klösterle tätig
- 50% beschäftigt

*„Gemeinsam“
Kinder begleiten und fördern
planen und handeln
Werte vermitteln
Ziele verwirklichen*



Weiterbildung

Um unser Wissen und die pädagogische Kompetenz weiterzuentwickeln, nehmen wir an Fortbildungen und Seminaren teil.

Regelmäßiger pädagogischer Austausch

Der pädagogische Austausch und die Reflexion in unserem Team erachten wir als sehr wichtig. Auch mit den angrenzenden Kindergärten pflegen wir den regelmäßigen Kontakt und Erfahrungsaustausch.



Team für die gemeindeübergreifende Ganztages- und Ferienbetreuung



Team Klösterle

- Leitung Elisabeth Schranz
- Elementarpädagogin Jasmin Zudrell
- Assistentin Nadine Burtscher

Team Wald am Arlberg

- Leitung und Sonderkindergartenpädagogin Daniela Würbel
- Elementarpädagogin Bianca Fritz
- Assistentin Gemma Ferndandez

Team Dalaas

- Leitung Melissa Neyer
- Elementarpädagogin Larissa Ertl
- Elementarpädagogin Marie Dügler
- Assistentin Ramona Meyer
- Assistentin Katharina Radke

Durch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit pflegen wir innerhalb der Kindergärten einen offenen und regen Austausch zum Wohle aller Eltern und Kinder aus den drei Gemeinden. Regelmäßige Treffen im kleinen und großen Team und eine eigens für uns eingerichtete, digitale Kommunikationsplattform unterstützen uns untereinander gut vernetzt und informiert zu sein.



Unser Kindergarten

Wir stellen uns vor

Wir bemühen uns, auf jedes einzelne Kind einzugehen um es dort abzuholen, wo es gerade steht. Unser Ziel ist, den Kindern den Raum zu geben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kindergarten zu festigen und weiterzuentwickeln.

Nur was Kinder selbst gespürt, gemacht und in den Händen gehalten haben, können sie begreifen und im Gehirn speichern. Somit ist das eigene Tun und Erleben ein wichtiger Bestandteil für eine gute Entwicklung des Kindes.

Gerade in dieser schnelllebigen und oft für das Kind reizüberfluteten Zeit möchten wir den Blick für das Einfache und Wesentliche nicht verlieren und den Kindern die Freude an den kleinen Dingen des Alltags mitgeben. Es gibt für die Kinder kaum mehr genügend Raum für selbst gemachte Erfahrungen.

Deshalb arbeiten wir mit einem ganzheitlich orientierten Ansatz. Das heißt, den Kindergartenalltag mit allen Sinnen zu erleben und zu begreifen. Im alltäglichen Spiel ermöglichen wir den Kindern das Sammeln vielfältiger Sinneserfahrungen. Wir versuchen dem Kind ein sicheres Fundament mitzugeben, auf dem weiterhin aufgebaut werden kann und es gestärkt die nächste Stufe meistert.

*„Sage es mir
und ich vergesse es.
Zeige es mir
und ich erinnere mich.
Lass es mich selbst tun
und ich behalte es.“*

Konfuzius



Allgemeine Informationen

Alles auf einen Blick



Anschrift

Anschrift: Kindergarten Klösterle
Arlbergstraße 65a, 6752 Klösterle
E- mail: kindergarten@kloesterle.at
Mobil: +43 (0) 664 / 885 769 21
Erhalter: Gemeinde Klösterle

Module und Öffnungszeiten

- Morgenmodul 7:00 – 07:30 Uhr
- Basismodul 7:30 – 12:30 Uhr
flexible Bringzeit bis spätestens 9:00 Uhr
flexible Abholzeit ab 11:30 Uhr
- Erweiterung Basismodul 12:30 – 13:00 Uhr
- Mittagsmodul in Wald a.A. 12:30 – 14:00 Uhr
(inkl. Mittagessen)
- Nachmittagsmodul in Wald a.A. 14:00 – 16:00 Uhr
flexible Abholzeit ab 15:30 Uhr
- Abendmodul in Wald a.A. 16:00 – 17:30 Uhr

Wann hat die Betreuung geschlossen

An zwei Wochen über Weihnachten und an zwei Wochen im Sommer gibt es keine Betreuung. Die gesamte Schließzeit beträgt insgesamt 20 Tage im Kindergartenjahr. Diese werden immer bei der Kindergartenanmeldung bekannt gegeben.

Kindergartenbeitrag

Die Beiträge verstehen sich als Monatsbeiträge und orientieren sich an den vom Land einheitlich vorgegebenen Tarifen. Sie werden monatlich verrechnet und von der Gemeinde eingezogen. Ausgenommen sind die Sommer-, Semester- und Osterferien. Hier wird ein separater Tarif verrechnet.

Kindergartenpflicht

Für jedes Kind ab dem vollendeten 5. Lebensjahr ist der Besuch des Kindergartens verpflichtend. In diesem Kindergartenjahr ist das Basismodul kostenfrei.

Anmeldung

Die Gemeinde Klösterle bietet allen Kindern zwischen 3 und 6 Jahren einen Ganztageskindergartenplatz an. Im März des jeweiligen Jahres erhalten die Eltern genaue Informationen zur Kindergartenanmeldung, welche dann im April stattfindet.

*Kindergarten...
„Wo KLEINES
GROSS werden
kann.“*



Bedarfserhebung 3-jährige Kinder

3-jährige Kinder (Stichtag 1. September) können frühzeitig in den Kindergarten aufgenommen werden. Grundvoraussetzung ist die körperliche und die geistige Reife des Kindes. Im Februar wird die Bedarfserhebung an die Eltern ausgesendet.

Schnuppertage nach Terminabsprache

Für alle neu angemeldeten Kinder bieten wir Schnuppertage an. Die Kinder haben die Möglichkeit, den Kindergartenalltag miterleben. Sie kommen mit den Kindern der Gruppe in Kontakt und lernen uns Pädagoginnen kennen.

Kindergartenvorsorge und Sprachscreening

BESK Kompakt*/BESK-DaZ Kompakt**

Mit der Kindergartenvorsorge bekommen alle 4- und 5-jährigen Kinder die Chance, schon sehr früh im Kindergarten in ihrer ganzheitlichen Entwicklung genauestens beobachtet zu werden.

Die Beobachtung gehört zu unseren Hauptaufgaben und sie wird spielerisch in den Alltag des Kindergartens integriert. Ein Seh- und Hörscreening, durchgeführt von einer externen Person der Institution „aks gesundheit“), vervollständigt den Beobachtungsbogen. Das Sprachscreening wird bereits mit den 3-jährigen Kindern durchgeführt.

* BESK Kompakt: Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kinder mit Deutsch als Erstsprache

** BESK-DaZ Kompakt: Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch von Kinder mit Deutsch als Zweitsprache

3) „aks gesundheit“: Institution für Beratung, Betreuung und Therapiemöglichkeiten im körperlichen, sozialen und seelischen Bereich

*Kindergarten...
„Wo KLEINES
GROSS werden
kann.“*





Versicherungsschutz

Alle Kinder im Kindergartenpflichtjahr (letztes Jahr vor Beginn der Schulpflicht) sind kostenlos unfallversichert. Die Versicherung schützt den Aufenthalt im Kindergarten, zu Hause, in der Freizeit und gilt bei allen Veranstaltungen im Rahmen des Kindergartens.

Der Datenschutz aller Kindergartenkinder ist gegeben, das heißt, es werden vom Kindergarten weder Namen noch die Adressen an die Versicherung weitergegeben.

Es wird lediglich die Anzahl der Kinder gemeldet. Der Vertrag erlischt am Ende des jeweiligen Kindergartenjahres.

Details zum Kindergarten-Unfallschutz unter: www.auva.at



„Alle Kinder im Kindergartenpflichtjahr sind KOSTENLOS unfallversichert!“



Gemeindeübergreifende Ganztagesbetreuung ...

Erstmalig im Kindergartenjahr 2023/24

Ganztageskindergarten Wald am Arlberg

Aufgrund des neuen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz des Land Vorarlbergs haben sich die Gemeinde Dalaas und die Gemeinde Klösterle zusammengeschlossen und eine gemeindeübergreifende Tages- und Ferienbetreuung geschaffen.

Bestehend aus den Kindergärten Wald a. A., Dalaas und Klösterle a. A. wird diese Betreuungsform seit September 2023 umgesetzt. Dieses Angebot ermöglicht die Betreuung aller Kinder aus den Gemeinden Dalaas und Klösterle von Montag bis Freitag in der Zeit von 7:00 – 17:30 Uhr.

Ziel der gemeindeübergreifenden Kooperation

Ziel dieses Projektes ist die Erhaltung der Stammkindergärten in den Gemeinden durch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit, die Begleitung und Förderung der Kinder und die Unterstützung der Familien bei ihren Bildungs- und Erziehungs-

aufgaben sowie eine Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Erhaltung der Stammkindergärten

Somit findet das Bildungsangebot für die Kinder von 7:00 – 13:00 Uhr in ihren Stammkindergärten in einer fest zugeteilten Gruppe statt. Ab 12:30 – 17:30 Uhr, sowie in den Semester-, Oster- und Sommerferien von 7:00 – 17:30 Uhr ist die Betreuung bei uns im Ganztageskindergarten Wald am Arlberg.

Bustransfer/Betreuung

Die Beförderung der Kinder während der Betreuungszeiten ist durch die Gemeinden geregelt und durch eine pädagogische Fachkraft begleitet. In den Semesterferien, Osterferien und in den Sommerferien haben die Eltern selbst für den Transport zum Betreuungsort zu sorgen.

Die Betreuung ab Mittag und in den Ferien wird von den Elementarpädagoginnen und Assistentin-

nen aus allen Kindergärten im Wechsel durchgeführt.

Räumlichkeiten

Das gemeinsame Mittagessen findet im Speisesaal des Jugendheimes statt. Die Ruhe Insel und die Betreuung in den Räumlichkeiten des Ganztageskindergartens. Zusätzlich steht uns ein Turnsaal und ein großer Spielplatz zur Verfügung.

Mittagessen/Nachmittagsjause

Das Mittagessen (2-3 Gänge) kann aufgrund der gegebenen Infrastruktur direkt vor Ort in Wald am Arlberg von unseren Köchinnen frisch zubereitet und ausgegeben werden. Die Nachmittagsjause sollte am Vormittag von zu Hause in einer gekennzeichneten Jausenbox mitgeschickt werden. Sollte etwas gekühlt werden, gibt es im Stammkindergarten die Möglichkeit dazu. Wir legen großen Wert auf eine gesunde Ernährung.





... und Ferienbetreuung

Kosten

Die Kosten für das Mittagessen betragen pro Tag 7,50 Euro. Diese werden am Monatsende mit denen, der gebuchten Modulen eingezogen.

Ferienbetreuung Semester-, Oster- und Sommerferien

Die Ferienbetreuung inkl. Mittagessen findet von Montag bis Freitag von 7:00 – 17:30 Uhr im Ganztageskindergarten Wald am Arlberg statt.

Die Herbstferien sind von dieser Regelung ausgenommen.

Für die Ferienbetreuung wird der Bedarf zeitnah vor den Ferien separat erhoben. Die Module können für die Ferienzeit neu und flexibel gewählt werden und werden extra und mit einem gesonderten Ferientarif verrechnet.

Mittags- und Nachmittagsbetreuung

Mittagessen - Ruheinsel - Freie Spielzeit

12:30 - 17:30 Uhr

Flexible Abholzeit von 15:30 - 17:30 Uhr

Ganztages- und Ferienbetreuung inkl. Mittagessen

Mo-Fr von 7 - 17:30 Uhr

Pro Mittagessen € 7,50

Wird von der Gemeinde monatlich eingezogen.



Gesunde Ernährung bei uns im Kindergarten

Entdeckungsreise Ernährung

Ernährung im Kindesalter ist eine Entdeckungsreise, auf der sich durch Probieren, Beobachten und Nachahmen eigene Verhaltensmuster entwickeln. Mit dem Besuch bei uns im Kindergarten geben die Eltern auch einen Teil der Verantwortung hinsichtlich der Ernährung in unsere Hände. Je nach dem wieviel Zeit die Kinder bei uns verbringen, decken wir einen großen Teil der Ernährung ab. Somit haben wir nicht nur prägenden Einfluss auf das Ernährungsbewusstsein, sondern auch auf die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder.

Das Mittagessen im Ganztageskindergarten

In unserem Haus wird das Essen, in zwei bis drei Gängen, von unseren Köchinnen zubereitet. Wir legen großen Wert auf die Qualität des Mittagessens. Somit achten wir darauf, dass unser Essensangebot frisch, saisonal und abwechslungsreich gekocht wird. Auf Lebensmittelallergien und Unverträglichkeiten sowie religiös erforderliche Besonderheiten

nehmen wir in Absprache mit der Koordinationsstelle, den Eltern und der Köchin Rücksicht.

Neben einer ausgewogenen Zusammenstellung der Ernährung ist es uns wichtig, dass Essen in entspannter Atmosphäre und an einem fixen Platz genießen zu können. Wir legen Wert auf eine gepflegte Tischkultur, Wertschätzung der Lebensmittel und die Förderung eines gesunden Essverhaltens. Das gemeinsame Mittagessen soll Freude und Genuss vermitteln.

Ausreichend Trinken

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit selbständig Wasser zu trinken. Dafür hat jedes Kind am Vormittag seinen eigenen Becher, der mit dem Erkennungszeichen versehen ist und auch am Nachmittag steht jedem Kind sein eigener Becher zur Verfügung.

*„Wo die Liebe
den Tisch deckt,
schmeckt das Essen
am besten!“*





Unsere Haltung zu Süßigkeiten

Wir möchten den Kindern einen bewussten Umgang mit Süßigkeiten vermitteln. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, dass wir Süßigkeiten nicht als Erziehungsmethode für Belohnungen oder Trost einsetzen. Wir versuchen den Kindern mit unserer Haltung Möglichkeiten aufzuzeigen, wie das Naschbedürfnis auf gesunde Art gestillt werden kann. Bei Festen im Kindergarten und Traditionen im Jahreskreis gehört auch einmal eine süße Speise mit dazu.

Vormittags- und Nachmittagsjause im Kindergarten und Ganztageskindergarten

Eine ausgewogene Jause ist die beste Möglichkeit, den Körper ausreichend mit Energie und Nährstoffen, für einen kraftvollen Tag im Kindergarten, zu versorgen. Da die Vormittags- und Nachmittagsjause von den Eltern mitgegeben wird, legen wir Wert auf eine gute Zusammenarbeit, damit unser Ernährungskonzept umgesetzt werden kann.



Bewegung bei uns im Kindergarten

Kindsein ist untrennbar mit Bewegung verbunden. Kinder bewegen sich meist von sich aus gerne. Sie lernen durch Bewegung sich und ihre Umwelt kennen. Ihre körperliche und geistige Entwicklung ist eng mit Bewegung und Bewegungserfahrungen verknüpft. Bewegung heißt lernen und lernen heißt Bewegung.

Ziel unseres Bewegungskonzeptes ist die Stärkung der Sicherheit, Selbstständigkeit und des Selbstvertrauens, sowie die Körperwahrnehmung des Kindes zu fördern. Uns ist es wichtig dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen und ihnen Spaß und Freude durch die Bewegungsvielfalt zu vermitteln.

*„Ohne Wahrnehmung
keine Bewegung,
ohne Bewegung
keine Wahrnehmung.“*





Unsere Bewegungsbereiche

Turnsaal

Der Turnsaal befindet sich im Gebäude der Volksschule und kann von uns regelmäßig genutzt werden. Es ist einer der größten Räume und ermöglicht allen Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten. Wir bieten den Kindern regelmäßig Bewegungsbaustellen mit Geräten und unterschiedlichen Materialien an. Bewegungs- Fang- und Ballspiele gehören auch zu unserem fixen Bewegungsangebot mit dazu.

Gruppenraum

Neben dem Turnsaal ist es uns auch möglich, Bewegungsangebote im Gruppenraum in den Kindergartenalltag einzubauen. Hier bieten wir Kreisspiele, bewegte Zwischenübungen, Tänze und Massagieinheiten an. Während der freien Spielzeit haben die Kinder die Möglichkeit innerhalb eines vorgegebenen Rahmens, ihren körperlichen Bedürfnissen orientiert nachzukommen.

Bewegung im Freien

Direkt am Kindergarten befindet sich ein kleiner Spielplatz mit einer Sandkiste. Außerdem dürfen wir den nahegelegenen öffentlichen Spielplatz beim Almwasserpark und die Kneipp Anlage mitbenutzen. Da der Kindergarten in einem verkehrsfarmen Bereich des Dorfes, direkt am Waldrand liegt, haben wir jederzeit die Möglichkeit für kurze Spaziergänge oder Spiele im Wald. Im Winter bietet dieser Platz uns die Möglichkeit zu rodeln.



Unsere Räumlichkeiten

Ein Rundgang durch den Kindergarten Klösterle

Gruppenraum

Unser Gruppenraum lädt die Kinder ein, zu spielen und zu verweilen. Es gibt einen Konstruktions- und Baubereich, eine Puppenecke für Rollenspiele, sowie einen Kreativbereich. Außerdem sind diverse Tischspiele jederzeit frei zugänglich.

Lesecke

Auf der gemütlichen Couch im Gruppenraum haben die Kinder die Möglichkeit Bücher anzusehen. Gerne lesen wir auch daraus vor.

Garderobe/Eingangsbereich

Die Garderobe befindet sich im Eingangsbereich, hier hat jedes Kind seinen persönlichen Platz.

WC

Die zwei WC's und die Waschbecken sind für die Kinder konzipiert, um sie in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen. Für das Personal und Besucher, steht ein separates WC zur Verfügung.

Materialraum

Hier haben wir genügend Platz Bastelutensilien, Legematerial und didaktisches Material zu lagern.





Komm mit in den Wald

Mit Kindern in die Natur

Durch den Aufenthalt draußen haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, sämtliche Basiskompetenzen im motorischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Bereich zu entwickeln.

Die Umgebung bietet unzählige Optionen zur Bewegung und ist somit voller Reize und Anreize, die eine psychomotorische Entwicklung in optimaler Weise stimulieren.

Die Kinder beschäftigen sich mit dem Beobachten von Tieren und Pflanzen, Sammeln und Ordnen sowie Experimentieren mit Naturmaterial. Nebenher fördert dieser Umgang auf spielerische Weise vielfältige kognitive Bereiche, insbesondere aber auch die emotionale und soziale Entwicklung der Kinder.

Für Bewegung bietet die Natur genug Möglichkeiten: klettern, balancieren, verstecken hinter Büschen, robben durchs Gebüsch, schleppen von Hölzern uvm.

Die Bewegungen der Kinder werden von Monat zu Monat sicherer, geübter und fließender. Sie können ihre Kräfte wirken lassen und ausprobieren an ihre Grenzen zu gehen. Der ganze Körper wird gefordert und gefördert.

Die Kinder bekommen Ausdauer, die Kraft nimmt zu, ebenso auch die Geschicklichkeit.



*Komm mit in den Wald,
dann spürst du bald -
den Herzschlag des Lebens,
die Vielfalt, die Stille, deinen Körper
und deine Sinne und auch dein Wille.*

*Komm mit in den Wald,
dann lernst du bald -
dir selbst zu vertrauen,
auf deine Fähigkeiten zu bauen,
verantwortlich zu leben,
zu nehmen und zu geben!*

*Komm mit in den Wald,
dann spielen wir bald -
wir singen und lachen, wir werken
mit vielen natürlichen Sachen.
Fantasievoll und frei -
sei auch du mit dabei!*

*Komm mit in den Wald,
dann kannst du bald -
gesunde Wurzeln schlagen,
die dein Leben tragen.*

Gesetzliche Grundlagen

Pädagogische Grundlagendokumente

Gesetzliche Grundlage für unsere Arbeit sind das Vorarlberger Kindergartengesetz und die Verordnung der Landesregierung.

Zur Sicherstellung eines österreichweit möglichst einheitlichen Standards in der Qualität des elementaren Bildungsangebotes wurden bundesweit pädagogische Grundlagendokumente definiert, die von den elementaren Bildungseinrichtungen anzuwenden und umzusetzen sind.

Darin sind folgende Grundlagendokumente für unseren Bereich vorgeschrieben:

1. Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
2. Bildungsplan - Anteil zur sprachlichen Förderung

3. Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule
4. Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
5. Werte leben, Werte bilden. Wertebildung im Kindergarten

Die nachfolgenden Prinzipien bilden die Grundlage für unser gesamtes pädagogisches Arbeiten.

Sie orientieren sich an wissenschaftlichen Erkenntnissen und an der gesellschaftlichen Entwicklung. Deshalb müssen sie auch ständig auf ihre kontinuierliche Relevanz überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

„Die fünf Grundlagendokumente sind die Basis für unsere pädagogische Arbeit.“



*Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
- Körper, Geist und Seele mit einbeziehen.*

Individualisierung - die einzigartigen Persönlichkeiten und Bedürfnisse berücksichtigen.

Differenzierung - ein breit gefächertes Angebot an Bildungsimpulsen zu schaffen.

Empowerment - die Stärken eines jeden wahrzunehmen und dadurch das selbstständige Handeln zu fördern.

Lebensweltorientierung - auf den Erlebnissen und Erfahrungen der Kinder aufzubauen.

Inklusion - alle Menschen haben unterschiedliche Bedürfnisse auf die man individuell reagieren muss.

Sachrichtigkeit - die Wissensvermittlung muss altersgemäß aber auch sachrichtig sein.

Diversität - sich mit der Verschiedenartigkeit von Menschen auf der ganzen Welt auseinandersetzen.

Geschlechtssensibilität - Kinder unabhängig von ihrer Geschlechterrolle in ihrer Entfaltung zu unterstützen.

Partizipation - kindgemäße Möglichkeit zur Mitgestaltung und Mitbestimmung zu bieten.

Transparenz - die pädagogische Praxis soll für Kinder, Eltern und die Öffentlichkeit nachvollziehbar sein.

Bildungspartnerschaft - die Bildungseinrichtung, die Familien und externe Fachkräfte arbeiten zusammen und übernehmen gemeinsam die Verantwortung für das Kind.



Werte leben, Werte bilden

Wertebildung im Kindergarten

Die nachfolgenden Werte fließen in der täglichen Arbeit ineinander und werden den Kindern ganzheitlich vermittelt. Die implizierte Weiterbildung, also das Vorleben der Werte, spielt hier eine bedeutende Rolle. Aber auch die explizite Wertebildung kommt zum Tragen, wenn in passenden Situationen mit Kindern über die Haltung hinter den Werten gesprochen wird.

Aus diesen Werten leiten sich die Normen ab, die in unserer Gesellschaft wichtig sind. Daraus entstehen Regeln nach denen wir unser Tun im Kindergarten ausrichten und die der Gemeinschaft Halt und Sicherheit geben.

Diese Regeln werden ständig reflektiert, angepasst, abgeändert und aktualisiert.

Wie diese Werte im Alltag gelebt und umgesetzt werden, ist in dieser Konzeption auch in unserer Jahres- und Wochenplanung sowie unserem täglichen Handeln ersichtlich.

*„Gemeinsam“
Kinder begleiten
und fördern,
planen und handeln,
Werte vermitteln und
Ziele verwirklichen.*



*Partizipation -
bedeutet für uns*

*aktiv bei bestimmten Entscheidungen mitein-
bezogen zu werden und so den eigenen Alltag
mitbestimmen zu können.*

*Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit -
bedeutet für uns*

*Wertschätzung gegenüber jeder Person, jedem
Lebewesen und auch der Umwelt. Alles Leben
ist einzigartig und wird in diesem Sinne ge-
schützt.*

*Toleranz und Offenheit -
bedeutet für uns*

*die Meinung anderer Personen zu akzeptieren
und aufgeschlossen sein gegenüber Menschen
aus anderen Nationen, Religionen, Geschlechter
und Abstammungen.*

*Verantwortung -
bedeutet für uns*

*für sich selbst und für sein eigenes Handeln
einzustehen, sowie sich auch für die Natur
und andere einzusetzen.*

*Selbstbestimmung, Autonomie,
Freiheit - bedeutet für uns*

*ohne Zwang selbst zwischen mehreren Mög-
lichkeiten wählen zu können. Als Vorausset-
zung dafür braucht es ein gutes Selbstver-
trauen.*

*Gemeinschaft und Freundschaft -
bedeutet für uns*

*sich einer Gruppe zugehörig fühlen und mit
verschiedenen Personen in enger Verbindung
zu stehen. Daraus entstehen ein WIR-GEFÜHL
und ein FÜREINANDER-DA-SEIN.*

*Empathie -
bedeutet für uns*

*sich in die Gefühle und das Empfinden der
anderen Person hinein versetzen zu können.
Wichtig dafür ist das bewusste Wahrnehmen
und Verbalisieren von Gefühlen in der Gruppe.*

Frieden - bedeutet für uns

*gerechtes, gewaltfreies Zusammensein in Si-
cherheit. Voraussetzung dafür ist die Fähigkeit
mit Konflikten gut umzugehen.*

Inklusion

Inklusion von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Inklussionsgruppe

Bei uns werden Kinder mit besonderen Bedürfnissen in die Kindergartengruppe integriert. Wir geben allen Kindern die Möglichkeit, den Grundstein für ein selbstverständliches Miteinander von Kindern mit und ohne Handicap zu legen. Gemeinsam lernen die Kinder, den anderen mit seinen Stärken und Schwächen kennen und zu akzeptieren.

Bei der Führung einer Inklusionsgruppe mit Kindern mit erhöhtem Förderbedarf beschränkt sich die Kinderanzahl in der Gruppe auf max. 16 Kinder*. Die Inklusionsarbeit hängt im Wesentlichen von der Kooperation aller Beteiligten ab. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindergarten und der jeweiligen Gruppe ist die Basis der gesamten Arbeit.

*Kinder mit einem Inklusionsgutachten, ausgestellt von einem Facharzt





Vorteile für ein Kind mit erhöhtem Förderbedarf

- ... Spielen und Lernen mit Gleichaltrigen*
- ... erleichterter Einstieg in die soziale Struktur einer Gruppe*
- ... geschützter Rahmen in dem das „Anderssein“ toleriert wird*
- ... Möglichkeit zur gezielten Förderung*

Vorteile für alle Kinder in der Gruppe

- ... sie lernen zu helfen und zu unterstützen*
- ... sie lernen die Unbefangenheit mit Beeinträchtigung und „Anderssein“*
- ... Inklusion wird täglich erfahrbar gemacht und so selbstverständlich*

Unser Kinderschutzkonzept

Wir arbeiten nach einem umfassenden Kinderschutzkonzept, das sowohl das Umfeld des Kindes als auch unseren Ganztageskindergarten in den Blick nimmt. Es gewährleistet, dass die Kinder bei uns im Ganztageskindergarten, wo sie ihre Zeit verbringen, wo sie lernen, spielen und sich ausprobieren, vor Gewalt und Missbrauch geschützt sind. Mit unserem Kinderschutzkonzept setzen wir ein klares Zeichen, dass die Kinder im Rahmen all unserer Aktivitäten in unserem Haus diesen sicheren Ort finden.

Unser Team verpflichtet sich nach diesem Konzept zu arbeiten und achtet auf eine angemessene Nähe und Distanz zu den Kindern und auf deren Intimsphäre. Wir achten in unserer pädagogischen Arbeit darauf, dass die Kinder in ihrer Selbstständigkeit, ihrer Selbstachtung und in der Vertretung ihrer Interessen und Bedürfnissen gestärkt werden.

Das Kinderschutzkonzept beinhaltet zwei Blickrichtungen. Diese betreffen die Wahrnehmung der Kindeswohlgefährdung aus dem Umfeld des Kindes und mögliche Gefährdungssituationen innerhalb des Ganztageskindergartens.

Das Kinderschutzkonzept liegt bei uns im Kindergarten auf und kann bei Interesse jederzeit eingesehen werden.

„Kinder haben das Recht auf Sicherheit, Privatsphäre, Partizipation und achtsamen Umgang!“





Unsere Jahresstruktur

Ein Jahr bei uns im Kindergarten

In den ersten Wochen steht die Eingewöhnungszeit der Kinder im Vordergrund, die neue Kindergarten-Gruppe bildet sich und findet zusammen.

Der Eingewöhnungsphase schließen sich nun Fixpunkte aus dem Jahreskreis an, wie zum Beispiel: Geburtstag, Bewegungsstunde, Martinsfest, Nikolaus, Weihnachtsfeier, Fasching, Ostern, Naturerlebnistag, Muttertag...

Ein festgelegter Jahresschwerpunkt bildet das Gerüst für das gesamte Kindergartenjahr. Individuelle Feste und Aktivitäten ergeben sich aus dem Thema des Jahresschwerpunktes.

Mit der gemeinsamen Abschlussfeier geht ein erlebnisreiches Kindergartenjahr zu Ende.



*„Wach sein,
das Leise hören,
das Kleine Sehen,
das Feine spüren,
das Nötige sagen.
Einen Schritt wagen,
die Hand anbieten,
liebvoll fördern,
behutsam fordern.
Wach sein – LEBEN“*

Max Feigenwinker



Unsere Wochenstruktur

Eine Woche bei uns im Kindergarten könnte so aussehen

Montag

Erzählritual und Bewegungsstunde

Die Kindergartenwoche beginnt mit dem gemeinsamen Erzählritual. Danach dürfen sich die Kinder über tolle Bewegungsbaustellen freuen.



Dienstag

Raum und Zeit für Wahrnehmungsspiele

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, Ruhe zu erleben, sich auch einmal selbst und die Kinder aus der Gruppe wahrzunehmen. „Wach sein mit allen Sinnen!“



Mittwoch

Bilderbücher und Märchen
Gemeinsames Singen und Musizieren

Bilderbücher und Märchen faszinieren die Kinder, regen die Phantasie an und animieren zu Gesprächen.



Donnerstag

Jausenbuffet- oder Kochtag

Bei unseren Jausenbuffet- oder Kochtagen ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei. Für Fruchttiger oder pikante Genießer!



Freitag

„Frische-Luft-Tag“

*Entdecken – Forschen – Erleben
Wir sind mit den Kindern draußen in der Natur
oder machen spannende Ausflüge.*



Tagesablauf

Ein Tag bei uns

Ein strukturierter und gleichbleibender Tagesablauf ist für die Kinder sehr wichtig. Er gibt den Kindern Orientierung, Halt und das Gefühl von Sicherheit.

Freispielzeit von 07:00 – 09:45 Uhr

Die Kinder kommen in dieser Zeit in den Kindergarten. Das Freispiel hat einen hohen Stellenwert und ist fester Bestandteil im Tagesablauf. Diesen Zeitraum können die Kinder frei gestalten, das heißt, sie wählen ihre Spielpartner und das Spielmaterial selbst aus.

Für uns bedeutet Freispiel, innerhalb eines vorgegebenen Rahmens (Zeit, Raum, Regeln) mit seiner Freiheit umgehen zu lernen und ein Stück Selbstständigkeit zu erlangen.

Unsere Aufgaben während des Freispiels bestehen darin, die Kinder zu beobachten, zu unterstützen und gezielt zu fördern.

Aufräumzeit

Ein akustisches Zeichen beendet die Freispielzeit. Die Kinder bringen ihr Spiel zu Ende und beginnen mit dem Aufräumen der Spielmaterialien. Danach sammeln wir uns auf dem Teppich und beginnen den Morgenkreis.

Morgenkreis von 9:45 – 10:00 Uhr

Beim Morgenkreis, treffen sich alle Kinder im Sitzkreis auf dem runden Teppich. Es wird ein Begrüßungslied gesungen und gezählt, ob alle Kinder da sind. Durch den Morgenkreis-Kalender erfahren die Kinder Tag, Datum und Jahreszeit. Anschließend dürfen die „Hausmeister“ die Teller und Taschen austeilen. Danach genießen wir die gemeinsame Jause.

Gemeinsame Jause von 10:15 – 10:45 Uhr

Wir versuchen, den Kindern bei der gemeinsamen Jause wichtige Werte zu vermitteln:

- Was ist gesund für mich?
- Wie benehme ich mich bei Tisch?





**Geleitete Aktivität
von 10:45 – 11:15 Uhr**

Das Bildungsangebot orientiert sich am Wochenthema und Jahresplan.

Die pädagogischen Leitziele ermöglichen, das vielfältige Angebot ganzheitlich und sinnorientiert mit den Kindern zu erarbeiten und bereits Gehörtes und Gelerntes zu vertiefen.

**Zweite Freispielzeit und flexible Abholzeit
von 11:15 – 13:00 Uhr**

Die zweite Freispielzeit findet im Gruppenraum oder im Freien statt. Von 11:30-13:00 können die Kinder flexibel abgeholt werden.

**Für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung
werden die Kinder mit dem Bus nach Wald a.A.
in den Ganztageskindergarten gebracht.**

**Mittagessen und Ruheinsel
von 12:30 – 14:00 Uhr** (in Wald a.A.)

Das gemeinsame Mittagessen findet bei uns im Speisesaal des Jugendheimes statt und ist ein Fixpunkt, bei dem die Kinder aller drei Kindergärten miteinander in Kontakt kommen und in den gemeinsamen Nachmittag starten. Im Anschluss beginnt für die Kinder die Erholungsphase in der Ruhe Insel. Durch Lichter, Düfte und Klänge werden Entspannungsmomente in einer Atmosphäre zum Wohlfühlen geschaffen. Ziel der Ruhe Insel ist es zur Ruhe zu kommen und neue Energie für den restlichen Tag zu tanken.

**Freie Spielzeit und Nachmittagsjause
von 14:00 – 17:00 Uhr** (in Wald a.A.)

In dieser Zeit werden wir die freie Spielzeit auf die Bedürfnisse der Kinder abstimmen. Beim Spielen und Toben im Freien, beim kreativen Gestalten in unserem Multifunktionsraum oder für Bewegungsaktivitäten im Turnsaal.

Die gemeinsame Nachmittagsjause findet im gemütlichen Beisammensein in unserem Multifunktionsraum statt. Je nach Jahreszeit und Witterung wird die Jausenzeit am Nachmittag auch im Freien auf unserem Spielplatz sein.

**Flexible Abholzeit
von 15:30 – 17:30 Uhr** (in Wald a.A.)

In dieser Phase bieten wir den Eltern die Möglichkeit ihr Kind vor dem Betreuungsende flexibel abzuholen.



Unsere pädagogischen Leitziele

Wichtige Ziele

Sozialverhalten

- >> Platz innerhalb der Gruppe finden
- >> Mit anderen in Kontakt treten
- >> Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen

Emotionale Entwicklung

- >> Wohlfühlen im Kindergarten / Vertrauen entwickeln
- >> Sich über Gelungenes freuen
- >> Erlebnisse verarbeiten

Sprachbildung

- >> Zuhören und verstehen können
- >> Neue Begriffe kennenlernen und vertiefen
- >> Mut zu sprachlichen Äußerungen

Religiöse Erziehung / Ethik Wertverhalten

- >> Vermittlung von Werten
- >> Religiöse Feste kennenlernen und miterleben
- >> Sorgsamer Umgang

Denkförderung/Lern- und Leistungsverhalten

- >> Unterscheiden und vergleichen
- >> Ausdauer/Konzentration/Merkfähigkeit
- >> Entdecken und forschen

Bewegungserziehung und Körperwahrnehmung

- >> Vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln
- >> Körpergrenzen spüren
- >> Freude an der Bewegung





Lebenspraktische Kompetenzen/Selbstständigkeit

- >> Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens durchschauen
- >> Eigenständig Aufgaben meistern
- >> Handlungsabläufe kennen lernen

Kreativität

- >> Experimentieren mit Materialien
- >> Phantasie entwickeln
- >> Erfahrungen sammeln durch eigenes Tun

Umweltbewältigung

- >> Orientierung des Kindes in seiner Umwelt
- >> Naturvorgänge beobachten
- >> Verkehrserziehung



Eigenständiges Tun und Handeln

Das eigenständige Tun - kochen, werken, forschen - ist ein Bereich, der für eine gute Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung ist.

„Be - greifen“ und spüren
Nur was Kinder selbst gespürt, gemacht und auch in den Händen gehalten haben, können sie begreifen und im Gehirn speichern.

Förderungsmöglichkeiten im Kindergarten

All diese Bereiche werden im Kindergartenalltag gefördert. Geführte Bildungsarbeit, Einzel- und Kleingruppenförderung.

Der Kindergarten als Schulvorbereitung

Spielen ist Lernen

Gezielte Schulvorbereitung

Das Elternhaus ist für die Kinder die erste Entwicklungsstation, in der sie ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten aufbauen.

Der Kindergarten ist familienergänzend und bereitet die Kinder täglich auf die Schule vor.

Für alle Kinder im Vorschuljahr werden folgende drei Säulen zum Schwerpunkt:



1. Säule: sprachlicher Bereich - „phonologische Bewusstheit“

*Sprachspiele „Hören-Lauschen-Lernen“
Reime bilden, Lauschspiele, Silben klatschen,
Anlaute hören*

2. Säule: mathematischer Bereich - „mathematische Vorläuferfertigkeiten“

Zahlen, Mengen und Formen, Größen

3. Säule: lebenspraktischer Bereich - „lebenspraktische Kompetenzen“

Mappe: „Was ich schon alles kann“, Eigenverantwortung übernehmen, Arbeitsverhalten, Selbstständigkeit



Der Zusammenhang Spiel- und Schulfähigkeit

Schulfähigkeit ist mehr als Wissen

Wie Kinder durch das Spiel lernen

Das Elternhaus ist die erste und prägendste Entwicklungsstation, welche ein Kind durchläuft. Der Kindergarten ist der Ort, an dem das begonnene Fundament gefestigt und ausgebaut werden kann. Das wird bei uns nicht durch irgendwelche Förderprogramme auf – und ausgebaut, sondern mit Hilfe der Vielfalt des Spieles. Das beste Förderprogramm ist das Spiel. Es besteht auch ein wissenschaftlich bestätigter Zusammenhang zwischen Spiel- und Schulfähigkeit. Das heißt, Kinder erwerben im Spiel die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie brauchen, um schulfähig zu werden. Leider wird das alltägliche Spiel der Kinder durch verschie-

dene Freizeitangebote, Fernsehprogramme und das Spielen am Computer durchbrochen. Damit wird den Kindern diese wertvolle Zeit für den Erwerb dieser schulischen Vorläuferfertigkeiten stark verkürzt oder gar weggenommen. Spieleforscher formulieren: „Ein Kind bis zum sechsten Lebensjahr muss etwa 15000 Stunden gespielt haben, um schulfähig zu sein!“ Das sind etwa acht Stunden pro Tag. Wir dürfen nicht vergessen, dass sich Kinder unterschiedlich entwickeln und deshalb kann der eine oder andere Bereich beim Schuleintritt noch nicht vollständig ausgeprägt sein.

*„Vieles von dem,
was Kinder
im Kindergarten lernen,
tragen sie
nicht vorzeigbar
in der Hand
nach Hause“*



Bedingungen die das Spiel(en) fördern

Heutzutage gibt es immer mehr Kinder, welche von sich aus den Weg zum Spiel nicht finden. Hier sind nun Bedingungen aufgelistet, die dem Kind den Weg zum Spiel erleichtern sollen:

Erwachsene, die **aktive Spielpartner** sind und nicht nur Spielanleitungen geben;

„**Weniger ist mehr!**“ Zuviel Spielzeug hemmt das Spielverhalten; **Auswahl des Spielmaterials** – es sollte vielfältige Spielmöglichkeiten haben; **Gegenstände aus der Erwachsenenwelt** Utensilien zum Verkleiden, Kartons, Rohre, Bretter uvm.

Kinder die viel und intensiv spielen, können sich in diesen vier Bereichen schulische Fähigkeiten und Fertigkeiten auf – und ausbauen.

Die Schulfähigkeit gliedert sich in vier wichtige Bereiche >>



Emotionale Schulreife
>> Höhere Frustrationstoleranz
>> Ausgeglichenheit

Körperliche Schulreife
>> Positives Körperempfinden
>> Grob- und Feinmotorik

Kognitive Schulreife
>> Vernetztes Denken
>> Konzentrationsfähigkeit

Soziale Schulreife
>> Zuhören können
>> Verantwortungsbewusstsein



Vom Kindergarten in die Schule

Übergang Kindergarten - Schule

Schuleinschreibung

Im letzten Kindergartenjahr findet die Schuleinschreibung an der Volksschule statt.

Austausch Kindergarten – Schule

Um jedem einzelnen Kind einen guten Übergang vom Kindergarten in die Schule zu ermöglichen, werden wir ein Gespräch mit den Eltern und der jeweiligen Lehrperson führen. Gemeinsam stellen wir fest, auf welchem Entwicklungsstand sich das Kind zu dieser Zeit befindet.

Das Schuleingangsscreening, durchgeführt von der Lehrperson der 1. Schulstufe, gibt uns einen Überblick über den aktuellen Entwicklungsstand und über mögliche Begabungen und Talente des Kindes.

Es können auch die bedeutsamen Vorläuferfertigkeiten für den Schuleintritt herausgefiltert werden.

Das Übergabegespräch / Transitionsgespräch zwischen Kindergarten und Schule steht im Vordergrund.

Erst durch das Gespräch und das ausgefüllte Transitionsprotokoll von der Elementarpädagogin, mit den Beobachtungen zu den einzelnen Entwicklungsbereichen, ergibt sich ein Gesamtbild des Kindes.

*„Wer hohe Türme
bauen will,
muss lange
beim Fundament
verweilen.“*

Überlieferte Weisheit



Flexible Eingangsstufe

Je nach Bedarf besteht die Möglichkeit, die Kinder regulär in die Volksschule bzw. in die integrierte Vorschule aufzunehmen. Kinder mit Lern- und Teilleistungsschwächen oder mit Verzögerungen im sprachlichen Bereich, können nach Absprache mit den Eltern und der Koordinatorin Frau Ruth Grasser-Vonier an das SPZ* weiter vermittelt werden.

*Sonderpädagogisches Zentrum in Bludenz

Elterninformation/Elternabend

Durch den Informationsaustausch/ Elternabend der Volksschule werden wichtige Informationen für den Schulbeginn bzw. das 1. Schuljahr den Eltern mitgeteilt.

„Schnuppertag“ in der Volksschule

Gegen Ende des Kindergartenjahres werden die einzuschulenden Kinder in die Volksschule eingeladen, um ein paar Unterrichtseinheiten mitzuerleben.

Übergang vom Kindergarten in die Schule mit erhöhtem Förderbedarf

In dieser Übergangsphase versuchen wir gemeinsam mit den Eltern die bestmögliche Schule für das Kind zu finden. Frau Ruth Grasser-Vonier steht uns als Leiterin des FIDS-Team Kompetenzzentrum für Inklusion, Diversität und Sonderpädagogik, beratend in Gesprächen zur Seite. Sie bildet mit ihrem Team die Brücke zwischen Kindergarten und Schule.





Elternarbeit

Elternarbeit ist uns wichtig

Um Hintergründe und Zusammenhänge im Verhalten des Kindes zu verstehen, ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Kindergarten wichtig. Ebenso nutzen wir diese Begegnungen, um die Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes zu informieren.

Nur wenn wir am gleichen Strang ziehen, können wir gemeinsam unsere Ziele erreichen!

Elterngespräche

Elternabende

Elternbriefe

Infotafel

Feste und Feiern



Unsere Partner

Wichtige Institutionen

Träger/Land Vorarlberg

- Gemeinde Klösterle
- Koordinationsstelle Sandra Maier
- Amt der Vorarlberger Landesregierung
- Verkehrsreferat des Landes Vorarlberg

Andere Institutionen und Vereine

- REGIO Klostertal-Arlberg
- Ortsvereine
- Klostertaler Spielzimmer
- BAFEB Bildungsanstalt für Elementarpädagogik
Institut St. Josef Feldkirch
- AKS Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin
- Zahnprophylaxe
- Initiative „Sichere Gemeinden“

Fachdienste

- LogopädInnen
- ErgotherapeutInnen
- Institut für sensorische Integration/Vorarlberg
Leitung: Matthias Krick
- Frühförderung aks gesundheit
- LZH Landeszentrum für hörgeschädigte und sehbehinderte Kinder
- Mag. Daniela Mittermayer-Zech - Praxis für Psychotherapie Kinder/Familien
- Ifs Familienberatung
- FIDS-Team Fachbereich für Inklusion
Diversität und Sonderpädagogik
Leitung Bezirk Bludenz: Ruth Grasser-Vonier

Unter einem Dach



Kindergarten
Leitung: Elisabeth Schranz



Pfarrbüro
Herr Pfarrer Ernst Ritter



Quellenangaben

Adressen und Links

www.auva.at

www.vorarlberg.at/kindergarten



*Bilder
vom Kindergarten
Klösterle*





Impressum

Herausgeber: Kindergarten Klösterle

Erscheinungsdatum: 1. Ausgabe Juni 2014 / Aktualisiert Dezember 2023

Inhalt: Daniela Würbel, Melissa Neyer, Elisabeth Schranz

Layout: Miriam Sponberger, Koordination KBBG Sandra Maier, REGIO Klostertal-Arlberg